



Anlage zur Vorlage 2011/003

Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009

Stiftung Schloss Ahrensburg
Ahrensburg

Stiftung Schloss Ahrensburg, Ahrensburg

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	31.12.2009		31.12.2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		9.592,00		11.417,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.019.979,00		5.043.743,00	
2. Museumsinventar	8.101,00		8.302,00	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.435,00		19.568,00	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.751,64	5.058.266,64	0,00	5.071.613,00
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens		1.237.638,50		1.244.513,50
		6.305.497,14		6.327.543,50
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Waren		20.664,59		21.475,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.527,07		14.160,01	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	43.168,44	48.695,51	42.147,14	56.307,15
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten				
		353.138,11		34.084,67
		422.498,21		111.867,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		5.648,21		5.648,21
		6.733.643,56		6.445.059,41

Passiva

	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Stiftungskapital	6.461.477,46	6.461.477,46
II. Bilanzverlust	-144.713,23	-65.682,78
	6.316.764,23	6.395.794,68
B. Sonderposten		
Sonderposten für zweckgebundene Zuschüsse	344.080,96	0,00
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	26.520,00	19.475,00
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.319,24	19.851,92
2. Sonstige Verbindlichkeiten	14.959,13	9.937,81
-davon aus Steuern EUR 2.261,69 (i. Vj. EUR 2.727,90)-		
	46.278,37	29.789,73
	6.733.643,56	6.445.059,41

Stiftung Schloss Ahrensburg, Ahrensburg

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009		2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		182.404,21		211.221,53
2. Spendenerträge und Zuwendungen der Stifter		71.176,56		85.598,93
3. Sonstige betriebliche Erträge		218.357,24		0,00
4. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Waren		-6.091,83		-4.084,78
5. Rohergebnis		465.846,18		292.735,68
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-163.507,37		-165.895,77	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-45.104,83	-208.612,20	-35.359,47	-201.255,24
-davon für Altersversorgung EUR 1.200,00 (i. Vj. EUR 1.200,00)-				
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-30.165,49		-29.575,13
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-355.105,29		-154.268,49
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		50.060,33		55.162,42
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.072,90		1.019,64
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.063,52		0,00
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-78.967,09		-36.181,12
13. Sonstige Steuern		-63,36		-63,36
14. Jahresfehlbetrag		-79.030,45		-36.244,48
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-65.682,78		-29.438,30
16. Bilanzverlust		-144.713,23		-65.682,78

Stiftung Schloss Ahrensburg, Ahrensburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2009

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter analoger Anwendung der Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Bewertung des Anlagevermögens

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode.

Im Zeitpunkt der Zustiftung des Vereins Schloss Ahrensburg e. V. wurden der **Grund und Boden** und die **Außenanlagen** (Pflasterung und Bepflanzung) mit dem geschätzten Wert laut Gutachterausschuss des Kreises Stormarn vom 21. August 2001 angesetzt.

Die **Schlossimmobilie einschließlich Schlossbrücke mit Gründung** wurde im Rahmen der Zustiftung zum 1. September 2003 entsprechend Bauwertermittlung der Stadt Ahrensburg mit dem geschätzten Neuwert zum Zeitpunkt der Grundsanierung im Jahre 1983 unter Berücksichtigung altersbedingter Wertminderungen von 12 % angesetzt.

Die Abschreibungen der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgen linear unter Zugrundelegung der folgenden Nutzungsdauern:

- Schlossimmobilie (einschl. Schlossbrücke mit Gründung)	mit 180 Jahren
- Außenanlagen Schloss (ohne Baumbestand)	mit 30 Jahren
- Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend	mit 4 Jahren
- Möbel und Einrichtung Museumsshop	mit 10 Jahren
- Audioführungssystem	mit 8 Jahren

Für Zugänge geringwertiger Anlagegegenstände mit Einzelanschaffungskosten über EUR 150,00, die aber EUR 1.000,00 nicht übersteigen, wurde analog zu § 6 Abs. 2a EStG ein Sammelposten gebildet. Dieser Posten wird im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren mit jeweils 20 % linear abgeschrieben. Der Abgang wird im fünften Jahr unterstellt.

Das **Finanzanlagevermögen** wurde mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Bewertung von Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt.

Bewertung von Sonderposten

Sonderposten für zweckgebundene Zuschüsse

Im Sonderposten werden anteilige Fördermittel des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein ausgewiesen. Die Zuschüsse sind zweckgebunden und nicht rückzahlbar.

Bewertung von Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für ungewisse sonstige Verbindlichkeiten in angemessener Höhe gebildet.

Bewertung von Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

2. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem beigefügten Anlagenspiegel.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten wie im Vorjahr keine Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Überstunden	11.940,00
Prüfungskosten 2009	5.000,00
Abschlusskosten 2009	3.500,00
Urlaubsgelder	2.880,00
Berufsgenossenschaft	1.200,00
Übrige	2.000,00
	<hr/> 26.520,00 <hr/>

Verbindlichkeiten

Zu den Verbindlichkeiten wird auf den beigefügten Verbindlichkeitspiegel verwiesen.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen für Altersversorgung

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1 (i. Vj. TEUR 1).

4. Sonstige Angaben

Arbeitnehmer

Die Stiftung beschäftigte im Geschäftsjahr einschließlich des hauptamtlichen Vorstandes durchschnittlich 21 kaufmännische Angestellte (i. Vj. 22), davon eine in Vollzeit, drei in Teilzeit und 17 als Aushilfen.

Leitungsorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurde die Geschäftsführung durch den Vorstand wahrgenommen. Dem Vorstand gehörten im Geschäftsjahr 2009 Frau Dr. Tatjana Ceynowa-Barth (Museumsleitung) und Herr Dr. Jörn Könke (kaufmännischer Bereich) an.

Stiftungsrat

Den Stiftungsrat bildeten während des abgelaufenen Geschäftsjahres:

- a) das Land Schleswig-Holstein, vertreten durch eine Vertreterin/einen Vertreter des für die Kultur zuständigen Ministeriums (im Geschäftsjahr: Herr Dr. Stephan Opitz);
- b) der Kreis Stormarn, vertreten durch die Landrätin/den Landrat (im Geschäftsjahr: Herr Wilhelm Hegermann);
- c) die Stadt Ahrensburg, vertreten durch die Bürgermeisterin (im Geschäftsjahr: Frau Ursula Pepper - Vorsitzende);
- d) die Sparkasse Holstein, vertreten durch ein vom Vorstand der Sparkasse gewähltes Mitglied, das dem Sparkassenvorstand angehören muss (im Geschäftsjahr: Herr Hans-Ingo Gerwanski),
- e) der Verein Freundeskreis Schloss Ahrensburg e. V., vertreten durch ein vom Vorstand des Vereins gewähltes Mitglied, das dem Vereinsvorstand angehören muss (im Geschäftsjahr: Frau Karin Knape);
- f) bis zu zwei weitere vom Stiftungsrat gewählte Personen (im Geschäftsjahr: Frau Elisabeth Samusch - stellvertretende Vorsitzende).

Von den in Buchstabe a) bis e) genannten Mitgliedern des Stiftungsrates beruft jedes einzelne jeweils für sich eine Stellvertreterin bzw. einen Stellvertreter. Die Tätigkeit der Stellvertreter ist auf den Verhinderungsfall beschränkt.

Die Amtszeit von den unter Buchstabe f) gewählten Mitgliedern endet nach drei Jahren.

Mitglieder mit beratender Stimme sind:

- a) die Landeskonservatorin/der Landeskonservator des Landes Schleswig-Holstein (Herr Dr. Michael Paarmann);
- b) die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen (Herr Prof. Dr. Guratzsch).

Ahrensburg, den 22. August 2010

Dr. Tatjana Ceynowa-Barth

Dr. Jörn Könke

Entwicklung des Anlagevermögens

(folgende Seiten)

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2009 (erweiterte Bruttodarstellung)

	Anschaffungskosten			
	1.1.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software	15.538,00	0,00	0,00	15.538,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.170.265,51	0,00	0,00	5.170.265,51
2. Museumsinventar	8.805,00	0,00	0,00	8.805,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.719,46	1.242,49	0,00	41.961,95
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	13.751,64	0,00	13.751,64
	5.219.789,97	14.994,13	0,00	5.234.784,10
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.244.513,50	125.888,50	132.763,50	1.237.638,50
	6.479.841,47	140.882,63	132.763,50	6.487.960,60

	Kumulierte Abschreibungen				
	Abschreibungen				
	1.1.2009	Geschäftsjahres	31.12.2009	31.12.2009	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
	4.121,00	1.825,00	5.946,00	9.592,00	11.417,00
	126.522,51	23.764,00	150.286,51	5.019.979,00	5.043.743,00
	503,00	201,00	704,00	8.101,00	8.302,00
	21.151,46	4.375,49	25.526,95	16.435,00	19.568,00
	0,00	0,00	0,00	13.751,64	0,00
	148.176,97	28.340,49	176.517,46	5.058.266,64	5.071.613,00
	0,00	0,00	0,00	1.237.638,50	1.244.513,50
	152.297,97	30.165,49	182.463,46	6.305.497,14	6.327.543,50

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2009

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 - 5 Jahre EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vorjahr	31.319,24	0,00
2. Sonstige Verbindlichkeiten im Vorjahr	19.851,92	0,00
–davon aus Steuern EUR 2.261,69 i. Vj. EUR 2.727,90)–	14.959,13	0,00
	9.937,81	0,00
Gesamtsumme im Vorjahr	46.278,37	0,00
	29.789,73	0,00

Restlaufzeit mehr als 5 Jahre EUR	Gesamtsumme EUR	davon durch Pfand- rechte u.ä. Rechte gesichert EUR
0,00	31.319,24	0,00
0,00	19.851,92	0,00
0,00	14.959,13	0,00
0,00	9.937,81	0,00
0,00	46.278,37	0,00
0,00	29.789,73	0,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Stiftung Schloss Ahrensburg, Ahrensburg

Wir haben den Jahresabschluss --bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang-- unter Einbeziehung der Buchführung der Stiftung Schloss Ahrensburg, Ahrensburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Durch § 10 Abs. 2 des Schleswig-Holsteinischen Stiftungsgesetzes wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsmäßige Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens sowie der Zuwendungen von Dritten. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und § 10 Abs. 2 des Schleswig-Holsteinischen Stiftungsgesetzes unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Anforderungen, die sich aus der Erweiterung des Prüfungsgegenstandes nach § 10 Abs. 2 des Schleswig-Holsteinischen Stiftungsgesetzes ergeben, erfüllt wurden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stiftung sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften.

Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsgemäßen Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens sowie der Zuwendungen von Dritten nach § 10 Abs. 2 des Schleswig-Holsteinischen Stiftungsgesetzes hat keine Einwendungen ergeben.

Hamburg, den 22. August 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Prof. Dr. Zieger
Wirtschaftsprüfer


Quermann
Wirtschaftsprüferin

